

Seenparadies

Abseits des Chiemsees



Chiemseeufer, Aiterbach, Schafwaschener Bucht:

wo meine Blicke idyllisch schweifen, übers Bergland zu Hochplatte und Kampenwand bis hin zu den am Steg vertäuten Schiffen, exakt dort fand das 'bayrische Meer' am Ende der letzten Eiszeit bei weitem noch kein Ende.

Vor 10.000 Jahren war der Chiemsee dreimal so groß, umfasste stolze 240 km². Heute beginnt ein wenig weiter nördlich ein opulentes Seenparadies um die beiden Seenplatten der Ortschaften von Eggstätt und Seeon.

Abseits des Chiemsees gilt diese Landschaft als bedeutendste Eiszerfallandschaft des gesamten Alpenvorlandes. Sage und schreibe 25 Seen zählen die Eggstätter und Seoner Seen. Und dabei sind kleinere Teiche nicht mitgerechnet. Als dereinst Inn- und Chiemseeegletscher zusammenstießen, formten sich unterirdische Eislinien. Jahrhunderte lang andauernde Schneeschmelze ließ den Boden darüber einbrechen. Toteislöcher waren so entstanden.

Sie füllten sich mit Grundwasser ohne überirdischen Zufluss. Und wurden so zur spektakulären Seenvielfalt, durch die wir heute durchirren können. Eingebettet in ein schillerndes Mosaik aus Moor, Sumpf, Wald und Wiese. Ein wahrhaftes Labyrinth. Selbst für einen Kenner alles

andere als leicht zu durchforsten!

Landschaftsliebhaber, Geologen und Ornithologen freut dies Naturwerk gleichermaßen. An Verlandungszonen mit üppigem Schilfbestand tummelt sich eine schier grenzenlose Vielfalt an Flora und Fauna, wie sie nur an wenigen Plätzen ganz Europas zu finden ist. Mehr als 1300 Pflanzen- und 300 Vogelarten kann man hier erspähen. Kein Wunder, hier eines der ältesten Naturschutzgebiete Bayerns vorzufinden. Umso erstaunlicher, nun hier und da jüngst Probebohrungen nach Erdgas womöglich legitimiert zu wissen?

Die offiziellen Pfade dieser Region verlocken umso mehr zu Erkundungsexpeditionen. Egal ob per pedes oder auf dem Bike. Abseits der vielen kleinen Gewässer breitet sich ein pures Durcheinander von kantigen Hügeln mit schroffen Kurzanstiegen und sumpfigen Senken aus. Wer glaubt, diese Gegend ist überwiegend flach, wird am Ende mancher Tour bei erfolgreicher Querung einiger Moränenwällen doch recht erstaunt sein, was so am Höhenmesser abzulesen steht.

Und was die Vielfalt der Pfade selbst im Untergrund anbelangt: die schier unzählbaren Wege von Beerensammlern, wurzelübersäte Uferpfade oder serpentinengleiche Lichtungsquerungen ent-

puppen sich als Trails der absoluten Extraklasse. Man sollte wissen wo sie wie wohin verlaufen – so mancher Pfad ist schlicht Mysterium.

Speziell der technisch orientierte Mountainbiker findet juchzend hier sein El Dorado. Und wähnt sich speziell im Frühjahr in 'Klein-Canada'- denn der Blick auf die schneebedeckten Chiemgauer inmitten dieses Seenzaubers erinnert oft an eine fremde Welt. Und doch ist sie spannende, stets neu entdeckenswerte Heimat pur.

Heimat mit Kultur. Zwischen vielen Streuwiesen entdeckt man so manchen markanten Itakerhof: die für's Chiemgau charakteristischen, mächtigen mehrstöckigen Haustypen mit angrenzender





Links und Tipps:

► **Biotopverbund Eggstätt-Hemhofer-Seenplatte und Seener Seen:**

<http://www.eiszeitseen.de/>

► **Kultur- u. Bildungszentrum Oberbayern:**

<http://www.kloster-seeon.de>

► **Chiemgau Biking®:**

Professionell geführte Mountainbike-Touren, insbesondere durch die Seenplatten. Entlang vieler Buchten, an Fjorde im Miniformat erinnernd. Als Eintagestour oder Wochenend-Special mit **Übernachtung** im urigen **Heustadl**:

Ab Bernau / Chiemsee, Tel.:

+49(0)8051.961.4972

www.chiemgau-biking.de

Scheune ragen oft an manchem Weiler auf. Mannigfaltig vorhandene Skulpturenwege laden ein, viele kleine, liebevoll gestaltete Marterl zu entdecken. Allgegenwärtig präsent dagegen auch die zahlreich aufgestellten, unverkennbar lebensfrohen, übergroßen gusseisernen Werke des Bildhauers Heinrich Kirchner.

Das malerisch gelegene, scheinbar unzugängliche Schloss Hartmannsberg empfängt durchaus zu Ausstellungen und Kammerkonzerten, ebenso das weit bekanntere Kloster und Schloss Seeon, das als Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayerns auf der Halbinsel des Klostersees thront, einst von Haydn und Mozart besucht.

Wer nun reichlich Hunger bei derlei Kultur in Natur verspürt, kommt lukullisch nicht zu kurz: die Seenplatte deckt den Tisch reichlich mit Fisch. Ob Räucherfisch, oder frisch zubereitet Renke und Saibling, gebraten, gegrillt [am besten am Steckerl] – die Region hat natürlich auch hier sehr viel zu bieten:

Entdeckt man schließlich am westlichen Teil der Seenplatte eines der ältesten Wirtshäuser Bayerns in Hemhof Nähe Thalersee, lockt als Belohnung neben einer zünftigen Brotzeit wohl DAS süffige Kulturgut Bayerns schlechthin, das einst die Benediktiner frohlocken ließ – gebraut nach dem Reinheitsgebot. Was wäre die Region ohne seine Brauereien?

Der goldgelbe Trank, seinerzeit verkostet und genossen auch und vor allem in einem der beiden Klöster der Chiemseeinseln. Zwar beschränkt sich das Klostertum nun inmitten des Größten der Seen seit 1802 auf die Fraueninsel. Das kühle, leckere Nass findet sich freilich im ganzen Chiemgau – und so entdeckt mancher auch am Festland seine Insel der Glückseligkeit...

